

Zeitschrift: Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

Herausgeber: A. Vogel

Band: 2 (1930-1931)

Heft: 12

Artikel: Vom Kindsein

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOM KINDSEIN.

Wer Freude liebt, der findet welche,
Wohl denen, die's verstehn,
Der Dinge tiefste Blütenkelche
Der Sonne zuzudrehn. —

Freudearm ist unsere Zeit in der Tat sehr, und die Jugend muss mit darunter leiden. Es fehlt die innere Freude, die wie Sonnenschein aus den Menschen herausstrahlt und alle fröhlich stimmt, die mit ihm sind. Lustig gehts wohl zu auf der Welt, bunt und abwechslungsreich genug, aber das Herz hat keinen Anteil daran, es wohnt ein Leid darin, das betäubt sein will, oder eine Leere muss verdeckt werden. Während die echte Freude auch den Werktag und das Berufsleben erhellt, ist es mit der Betäubung bald wieder vorbei, zu schnell ist Aschermittwoch, grauer Alltag. Das Hetzen und Jagen des Verkehrslebens und die Nöte des Berufslebens stumpfen die Menschen so ab, dass sie nicht mehr die feinen Sonnenstrahlchen des Lebens aufnehmen und empfinden können. Sie haben darum auch kein Empfinden dafür, dass ihre Kinder noch in einer anderen Welt leben müssen, sie reißen sie aus ihrem Märchenland, ihrem Phantasie Reich, und machen sie früh nüchtern und alt, behandeln sie wie Erwachsene und nehmen ihnen die Kindlichkeit und damit die Jugend. Kind sein heisst: unbefangen und frei mit blanken, sonnigen Augen und vertrauendem Herzen die Welt ansehen, König sein im Reich der Phantasie, im frohen Spiel jauchzen und glücklich sein. Kind sein sollte auch heissen: gesund sein, denn gesund sein ist die Voraussetzung zum Glücklichsein.

Johanna Michael, aus „Naturgemässe Ernährung und Erziehung des Kleinkindes“.



NIT ANDER DOHAM, MÜETTI BLIBE!

Sie fallen zur Erde leise sacht, die weissen Schneeflöcklein.
Liseli kniet auf einem Stuhl am Fenster, drückt sein Näschen
an den Scheiben platt, streckt wohl auch dann und wann sein
Zünglein heraus, wenn ein Flöcklein an die Scheiben tanzt, um
es aufzulecken. Aber das Glas, das harte Glas lässt das Flöcklein

Jung gewohnt, alt getan,
Entschuldigt dies nicht jedermann?